



Igis-Landquart 1/99

Die guten Geister von Igis-Landquart

«Morgens um sieben ist die Welt noch in Ordnung», heisst ein bekannter Filmtitel. Dass die Welt von Igis-Landquart um diese Zeit mitnichten immer in Ordnung ist, weiss kaum jemand besser als die Angestellten des Forst- und Werkbetriebes.

Um sieben Uhr versammelt *Peter Kuenz*, der Leiter der Gemeindebetriebe, seine Leute rund um den grossen Tisch im Aufenthaltsraum des Werkhofes an der Ringstrasse. Besprochen und festgelegt wird hier, wer heute was, wo zu tun hat. Das ist zum vornherein längst nicht immer klar. Das Wetter

kann das Normalprogramm völlig auf den Kopf stellen.

Zehn Männer und ein Lehrling arbeiten unter der Leitung von *Peter Kuenz* beim Gemeindebetrieb: drei Männer und ein Lehrling in der Forstgruppe, sechs Männer in der Werkgruppe und ein Mann im Wasser- und Gaswerk. Während der Sommermonate helfen Schüler für jeweils zwei Wochen mit.

Beim Besuch des Gemeindebetriebes am Mittwochmorgen hat es in der Nacht davor weder gestürmt noch geschneit. Ein ziemlich gewöhnlicher Morgen also, der in der Praxis in etwa so aussieht: *Fridolin Ludwig* geht «auf Tour», das heisst, er reinigt die Strassen; *Hanspeter Benker* wechselt einen defekten Robi Dog-Behälter und Plakate aus, liefert Kehrrihtsäcke aus und reinigt Fenster im Werkhof; *Kurt Zumbühl* entfernt die Sitzbretter der öffentlichen Bänke und setzt die renovierten ein. Die alten Bretter werden im Werkhof aufbereitet, neu gestrichen und im nächsten Jahr wieder eingesetzt. *Urs Michel* und *Andreas Wilhelm* erledigen Arbeiten im Werkhof: Lagergestelle werden umgestellt, das Magazin wird neu eingerichtet. *Christian Hartmann*, *René Ludwig*, *Kaspar Dolf* und *Urban Mutz-*

IN EIGENER SACHE

Start ins zweite Jahr

Die Gemeindezeitung FORUM startet mit dieser Ausgabe ihren zweiten Jahrgang. Auch in diesem Jahr soll das FORUM eine Plattform für den Austausch des politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Zusammenlebens und -arbeitens in der Gemeinde Igis sein und gemeinschaftsfördernde Kräfte freisetzen.

Leider verlässt *Anna Maria Elmer-Cantieni*, die das redaktionelle und grafische Konzept im Aufbau massgeblich mitgeprägt hat, das Redaktionsteam. Wir danken *Anna Maria Elmer-Cantieni* für ihre kompetente Mitarbeit als Journalistin und das konstruktive Zusammenarbeiten im Team. Der Gemeinderat wird als Herausgeber der Gemeindezeitung eine geeignete Nachfolge regeln.

Da für das FORUM ein recht enger Finanzspielraum besteht und nicht alle Kosten vom budgetierten Gemeindebeitrag gedeckt sind, greift das FORUM auf das Mittel des Sponsoring zurück. Jeweils die letzte Seite jeder Ausgabe wird in Zukunft für einen Sponsoren zur Verfügung stehen.

Dem Fotografen des FORUM gelang ein Schnappschuss besonderer Art, als er einen Politiker mit Weltrang auf der Durchreise ablichten konnte. Wenn Heli und Auto wegen des starken Schneefalls als Transportmittel plötzlich ausfallen, wird der Verkehrsknotenpunkt an der Landquart zum grossen Bahnhof oder zum Bahnhof der Grossen!

Die Kirchgemeinden an unserem Ort stehen im Zeichen personeller Neubesetzungen. Reformierterseits werden diesbezüglich verschiedenste Gespräche geführt. Geld und Geist sind wohl ein Thema wie damals 1860.

Alice Nett Singer, Daniel Zindel

INHALT

Kleinklasse

3

Al Gore in Landquart

6/7

Seniorenarbeit

8/9

Gemischter Chor Igis

10



Die wackeren Männer der Gemeindebetriebe: Urban Mutzner, Hanspeter Benker, Kaspar Dolf, Urs Michel, Peter Kuenz, Andreas Wilhelm, Kurt Zumbühl, Remo Camenisch, René Ludwig, Christian Hartmann, Fridolin Ludwig, Marco Brasser (v.l.n.r.)

ner sind mit «Holz seilen» in der Valcoppa beschäftigt. Der Lehrling, *Marco Brasser*, drückt heute die Schulbank.

«Im Winter werden vor allem Arbeiten erledigt, die während des Sommers zurückgestellt wurden und liegen geblieben sind», meint Peter Kuenz, der in seinem Büro das Bauprogramm 1999 für das Integralprojekt «Igiser Heimwald» zusammenstellt. *Remo Camenisch*, Wasserwerkmeister, schlägt sich heute ebenfalls mit Büroarbeiten herum.

Am Wochenende gibt es kein kollektives Ausruhen. Über die Wintermonate sind jeweils für den Wochenendpikettendienst zwei Mitarbeiter eingeteilt. Im Winter können jederzeit vereiste Strassen und üppige Schneefälle auftreten. Bei unsicherer Wetterlage hört Peter Kuenz vermehrt den Wetterbericht, beobachtet auch nachts die Wetterverhältnisse und bietet je nach Situation seine Leute auf.

Aufgaben der Gemeindebetriebe

Die guten Geister im Werkbetrieb reinigen 26 km Strasse und im Winter müssen sie zusätzlich 16 km von

Schnee befreien. Sie pflegen öffentliche Plätze und Einrichtungen wie Sportanlagen, Wanderwege, Spielplätze, Wiesen und Bäche. 41 Papierkörbe und 13 Abfallfässer, nebst 25 Robi-Dogs, müssen wöchentlich geleert werden. Der gehegte Gemeindewald und 30 Ruhebänke laden Spaziergänger zum Entspannen und Ausruhen ein. Die Rabatten bei den Friedhöfen und zum Teil Gräber werden bepflanzt. Bestatungen müssen vorbereitet und Trägerdienste zur letzten Ruhestätte geleistet werden.

Die Betreuung der Pflanzen bei den gemeindeeigenen Liegenschaften fällt ebenfalls in die Kompetenz der Männer, die auch die Annahme und den Verkauf bei der Kompostanlage regeln. Die Werkgruppe ist verantwortlich für Feldwege und Weidezäune, für die Wasserversorgung der Alpgebäude und Weiden und für die Rufenverbauungen in der Alp. Sie reinigt die 31 km langen Kanalisationsleitungen und 1200 Strasseneinlaufschächte.

Damit die Bevölkerung von Igis-Landquart immer frisches Wasser geniessen kann, betreibt die Gemeinde

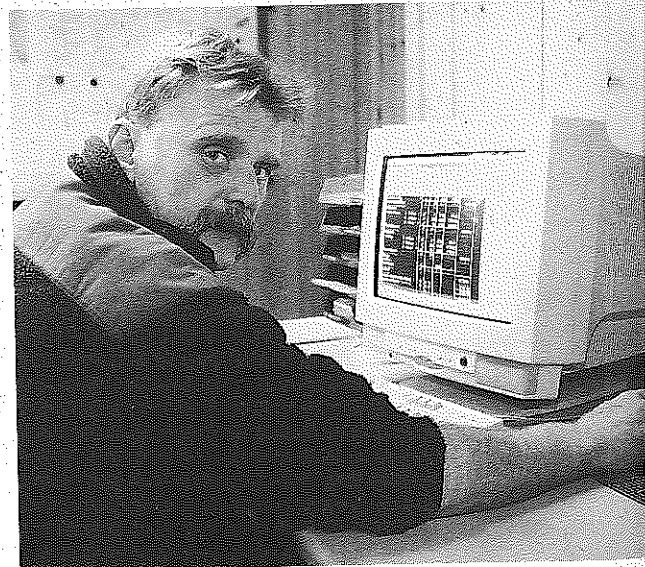
ein aufwendiges Versorgungsnetz: Zwei Brauchwasser-Reservoirs mit je zwei bis drei Kammern in der Magergasse und in Seewis und ein Löschwasser-Reservoir mit drei Kammern ob dem Schloss Marschlins. Das Pumpwerk Viertellöser in Zizers versorgt je nach Bedarf das Reservoir in der Magergasse mit Frischwasser. Zwei Quelfassungen ob Igis und fünf in Seewis sorgen für genügend Wassernachschub in den Reservoirs. 70 km Haupt- und Anschlussleitungen, 350 Hydranten und 1300 Hausanschlüsse gewährleisten die Feinverteilung.

Die Gasversorgung erfolgt über 22 km Transportleitungen und 140 Hausanschlüsse, die verantwortungsbewusst gewartet werden.

Der Aufgabenbereich des Forstbetriebes ist vielfältig: Die Männer pflegen die Waldwege, kümmern sich um den Jungwald und setzen Pflanzen ein. Sie rücken und rüsten Holz auf, transportieren das Brennholz und räumen die Schlagplätze. Die Forstgruppe führt auch Arbeiten in Projekten wie Wegkonsortium Furna und Rufenverbauungsprojekt «Schlipftobel» aus und erledigt Arbeiten für Dritte.

Alice Nett Singer

Peter Kuenz, Leiter der Gemeindebetriebe, beim Ausarbeiten des Bauprogrammes 1999



Schlichtungsbehörde für Mietsachen

In der letzten Ausgabe haben wir über den Mieterschutz informiert. Dabei hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die Gemeinde beteiligt sich nicht mit rund 58 000 Franken am Defizit, sondern lediglich mit rund 15 000 Franken. Beim publizierten Betrag handelt es sich um das Gesamtdefizit.

Bei dieser Gelegenheit soll die Schlichtungsstelle vorgestellt werden. Seit 1. Januar 1999 sind *Claudia Caluori*, Präsidentin, Trimmis, *Peder Vital*, Trimmis, (Vermietervertreter), *Gisela Meyer Persili*, Haldenstein, (Mietervertreterin) und *Guido Ranzi*, Landquart, im Amt. Die Schlichtungsbehörde ist unter der Telefonnummer 322 86 40 oder schriftlich unter Postfach, 7205 Zizers, erreichbar.

Steueramt

Das Steueramt orientiert die Bevölkerung über folgende Neuerungen:

- Beim Schalter Steueramt Rathaus Igis liegen Steuerformulare zur Selbstbedienung auf.
- Wie in früheren Steuerperioden wird ein Steuerauskunftsdienst durchgeführt. Leider ist dies aus organisatorischen Gründen (EDV-Veranlagung usw.) nur noch im Rathaus in Igis möglich. Mit der nun bestehenden Postautoverbindung zwischen Landquart und Igis (Haltestelle Rathaus) ist das Gemeindesteueramt gut erreichbar.

Wir bitten auch, die entsprechenden Publikationen im Bezirksamtsblatt zu beachten.

Planungswettbewerb Dreifachturnhalle

Um die Teilnahme am Planungswettbewerb Dreifachturnhalle haben sich insgesamt 29 Teams beworben. In

einem Auswahlverfahren sind fünf Teams zur Teilnahme ausgewählt worden.

Industrie-Erschliessung

Für die Realisierung und Vermarktung des Industriegebietes haben Vertreter des Gemeindevorstandes in verschiedenen Arbeitsgruppen Einsitz genommen. Das Bauprojekt kann im Frühjahr aufgelegt werden.

Neubau Bahnhof Landquart

Im Zusammenhang mit dem Bau eines neuen Aufnahmegebäudes im Bahnhof Landquart hat der Gemeindevorstand die Koordination unter den verschiedenen Beteiligten übernommen. Entsprechende Sitzungen haben stattgefunden, so dass ein Bauentscheid noch in diesem Frühjahr gefällt werden könnte.

Projekt «Igis-Heimwald»

Im Sinne eines Arbeitsprogrammes für die nächsten fünf Jahre hat der Gemeindevorstand dem Projekt «Igis-Heimwald» zugestimmt. Das Projekt beinhaltet vornehmlich Pflegemassnahmen im Igiser Heimwald.

Spitex

Der Gemeindevorstand hat einer Leistungsvereinbarung mit dem Spitexverein Igis-Landquart-Mastrils zugestimmt. Die Vereinbarung läuft vorderhand bis zum 31. Dezember 1999.

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Igis

Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam: Alice Neft Singer (ne), Daniel Zindel (zi)

Fotos: Peter Manser, Igis

Graphisches Konzept:

Rolf Vieli

Atelier WORTbild

Maienfeld

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus

7206 Igis

GEMEINDE

Igis

Kleinklasse – die zweite Chance

In Igis-Landquart gibt es für Schülerinnen und Schüler mit Schulschwierigkeiten ein besonderes Angebot – die Kleinklasse. Im Primarschulhaus in Landquart führt *Hans Matthias Conrad* die Kleinklasse der Unter- und Mittelstufe, die Oberstufe betreut *Gion Kunfermann* im Schulhaus Ried.

Wer besucht die Kleinklasse?

Den weitaus grössten Anteil in den Kleinklassen stellen die Schülerinnen und Schüler, welche in den Fächern Deutsch und Mathematik Probleme haben.

Den kleineren Anteil machen Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten im Verhalten aus.

Was ist speziell in der Kleinklasse?

Wie der Name schon andeutet, besuchen im Durchschnitt acht bis zehn Schülerinnen und Schüler eine Klasse. Dies erlaubt es dem Lehrer, mit jedem Kind individuell zu arbeiten.

Folgende Punkte finden in der Kleinklasse besondere Beachtung:

- **Unterrichtsdifferenzierung:** Ähnlich wie in einer Gesamtschule lösen die Kinder zur selben Zeit Aufgaben verschiedener Schwierigkeitsgrade. Diese sind dem Leistungsvermögen der einzelnen Schülerinnen und Schüler angepasst.
- **Individualisierung:** In der Regelklasse schreibt der Lehrplan für jede Klasse zwingend den zu bearbeitenden Stoff vor. Für die Schülerinnen und Schüler der Kleinklasse wird der Lehrplan nach den individuellen Stärken und Schwächen festgelegt. Dies ermöglicht es, das Lerntempo dem Kind anzupassen und eine optimale Förderung zu gewährleisten.

- Ganzheitliche Förderung: Jeder Mensch besitzt verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Begabungen jedes einzelnen Schülers zu entdecken und individuell zu fördern ist eine lohnende Herausforderung. Nur wenn Stärken gefördert und nicht Defizite betont werden, ist erfolgreiches Lernen möglich.

Integration – Separation

Echte Integration ist nur dann möglich, wenn ein Kind von seiner Umgebung akzeptiert und verstanden wird. Leistungsschwache Kinder werden jedoch oft von den Schulkameraden nicht ernst genommen oder ausgelacht.

Macht ein Kind über längere Zeit die Erfahrung, immer die meisten Fehler im Diktat zu haben, die längste Verbesserung im Rechenheft, die meisten Aufgaben etc., wirkt sich dies nachhaltig negativ auf sein Selbstvertrauen aus. Lernen wird zur Last, Schule zum Frust.

Bei reduziertem Lerntempo sind Erfolgserlebnisse wieder realisierbar. Das Kind gewinnt an Selbstvertrauen und die Freude am Lernen kann zurückkehren.

Kleinklasse als Sprungbrett?

Die Kleinklasse ist keine Sackgasse. Die Rückschulung in die Regelklasse, vor allem in die Realschule, ist möglich

und wird durchschnittlich von einem Schüler pro Jahr erreicht. Wir sind uns bewusst, dass es für ein betroffenes Kind und seine Eltern schwierig ist, sich die Unterrichtsform der Kleinklasse vorzustellen. Unsere Türen sind für einen Schulbesuch offen, denn das Erleben einer Schulstunde erklärt mehr als viele Worte. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Stimmen von Schülerinnen und Schülern

Raphael aus Igis:

«Der Eintritt in die Kleinklasse war für mich nicht so schlimm, weil ich einige Schüler gekannt habe. Die Zusammenarbeit und das Lernen in Gruppen hat mir gut gefallen. Nach zwei Jahren in der Kleinklasse habe ich das letzte Schuljahr in der Real besucht.»

Dario aus Igis:

«Die Kleinklasse ist schön, weil man computern und zeichnen kann. Ich gehe gerne in die Schule. Ich turne gerne. Singen kann ich sehr gut. Die Mädchen sind sehr blöd, weil sie tun immer so.»

Eduardo aus Landquart:

«Die anderen Schüler meinen, die Kleinklasse sei eine Schule für solche Schüler, die man nicht mehr brauchen kann. Dabei haben die Schüler nur in

einem oder zwei Schulfächern Probleme.

Ich war froh, dass ich in der Kleinklasse genügend Zeit hatte, meine Schwierigkeiten in der Sprache aufzuarbeiten. Nachher konnte ich in der Real meine Schulzeit beenden.»

Yasmin aus Igis:

«Ich finde es gut, dass es eine Kleinklasse gibt. Die Kleinklasse ist wie eine normale Klasse, nur arbeiten wir langsamer. Wir haben weniger Prüfungen als in der normalen Klasse.»

Angelika aus Landquart-Fabriken:

«Ich finde die Kleinklasse sehr gut, weil die Klasse zusammenhält. In der Pause spielen die Klassenkameraden zusammen. Das Schulzimmer ist klein und gemütlich. Wir haben zwei Wandtafeln und schöne Bilder an den Wänden. Jeden Mittwoch machen wir eine 1x1-Prüfung. Das finde ich gut. Die anderen Kinder fragen uns, wie es in der Kleinklasse sei. Wir sind 10 Kinder, 7 Mädchen und 3 Buben. Was ich nicht gut finde ist, dass wir fast nie um 11 Uhr aus haben. Die Buben tun manchmal dumm.»

Hans Matthias Conrad
Gion Kunfermann

ETHUS
SCHULE

MEINUNGSUMFRAGE

Blockzeiten in den Kindergärten von Igis-Landquart?

Der Schulrat von Igis-Landquart beabsichtigt ab Schuljahr 1999/2000 Blockzeiten in den Kindergärten einzuführen. Sind diese neuen Unterrichtszeiten für die sechsjährigen Kinder besser? Die Kinder hätten dann anstatt je zwei Stunden Kindergarten am Vor- und

Nachmittag einen 3½-Stunden-Block jeden Vormittag und nur an einem Nachmittag Unterricht. Die Kindergärtnerinnen von Igis-Landquart sind überzeugt, dass der Tagesablauf mit dem Blockzeitenmodell für die Kinder ruhiger und kindgerechter wird.

In der Schweiz macht man mit Blockzeitenkindergärten gute Erfahrungen. Auch die Kindergärtnerinnen von Igis-Landquart haben die Zeitstruktur des klassischen Kindergartenmodells überarbeitet und stellen das speziell auf Igis-Landquart angepasste Modell vor.

Blockzeitenmodell

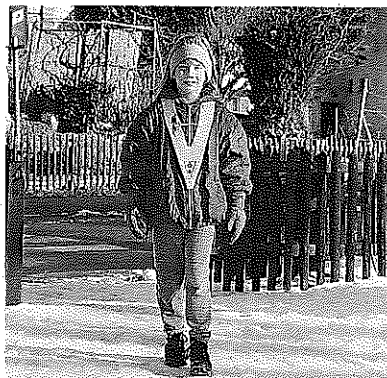
Die Kinder besuchen den Kindergarten von Montag bis Freitag von spätestens 8.30 bis 11.40 Uhr. An einem Nachmittag pro Woche ist zudem von 13.30 bis 15.30 Uhr Kindergartenunterricht mit der halben Klasse.

Warum solle eine Umstellung auf dieses Modell ins Auge gefasst werden? Es ist wichtig, dass Kinder genügend Zeit haben, sich auf Prozesse einzulassen. Die längeren Kindergartenzeiten entsprechen einem kindlichen Bedürfnis nach Verweilen, nach langsamen Abläufen. Kinder brauchen Zeit, ein Spiel zu entfalten, um sich allein oder mit anderen zusammen auf etwas einzulassen. Der Rhythmus des Vormittages erhält eine noch wichtigere Bedeutung im Blockzeitenkindergarten. Durch längere Blöcke von geführter Aktivität und Freispiel ergibt sich die Möglichkeit, den Vormittag ruhiger zu gestalten. Auch erhält das miteinander Vorbeireiten und Essen des Znüni im verlängerten Kindergartenvormittag einen besonderen Stellenwert.

Bedeutung für die Eltern

Blockzeiten beruhigen natürlich auch den Elternvormittag. Der Spielraum, anfallende Arbeiten ruhiger anzugehen, etwas zu unternehmen oder gar einer Teilzeittätigkeit nachzugehen ist bei 3½ bis 4 Stunden wesentlich grösser. An den freien Nachmittagen kann dann die Mutter oder der Vater mehr Zeit für das Kind haben. Motto: Am Vormittag richtig im «Kindi» sein, am Nachmittag richtig zu Hause sein.

In den Blockzeitenkindergärten anderer Gemeinden, z.B. der Stadt Chur, sind durchwegs positive Erfahrungen gesammelt worden. Auch Bedenken, wonach das frühe Aufstehen und der lange Morgen sich negativ auf die Befindlichkeit der Kinder auswirken würde, erwiesen sich als unbegründet.



Umfrage in Igis-Landquart

In einer Umfrage unter den Eltern der Kinder mit den Jahrgängen 1993–1995 soll das Interesse gegenüber diesen neuen Kindergartenzeiten abgeklärt werden. Nach Prüfung der Rückmeldungen wird der Schulrat über die Einführung von Blockzeitenkindergärten an allen Standorten in Igis-Landquart entscheiden.

Erich Kohler, Schulvorsteher

Ein Tag im Blockzeitenkindergarten

8.00–8.30 Auffangzeit

Die Kinder tröpfeln nach und nach ein und beginnen zu spielen. Die Auffangzeit finden «Langschläfer» und «Frühaufsteher» ideal. Zudem ist der Kindergartenanfang weniger hektisch.

8.30 Kindergartenbeginn

Bis dahin müssen alle Kinder da sein.

8.45–09.45 Gemeinsames

In dieser Zeit beschäftigen sich die Kinder gemeinsam mit einem Thema und lernen dazu Lieder, Verse, hören Geschichten etc.

9.45–10.15 Znüni und Pause

Nach dem Znüni dürfen die Kinder ins Freie. Sie geniessen es umherzuspringen, zu spielen, herumzuklettern oder gemeinsam ein Spiel zu machen. Nach der Pause haben die Kinder die Möglichkeit, noch etwas draussen zu spielen oder drinnen mit dem freien Spiel zu beginnen.

10.15–11.15 Freies Spielen

Die Kinder haben die Gelegenheit lange, ausgiebig und vertieft zu spielen. Das Freispiel hat in allen Blockzeitenkindergärten eine wichtige und zentrale Bedeutung.

11.15–11.40 Gemeinsames

Das Thema der ersten gemeinsamen Aktivität wird nochmals aufgegriffen, erweitert und vertieft. Gelerntes wird wiederholt. Gemeinsam wird der Vormittag abgeschlossen.

11.40 Kindergartenschluss

Der Kindergartenvormittag ist vorbei und die Kinder machen sich auf den Heimweg.

11.40–12.00 Präsenzzeit der Kindergärtnerin

Die Kindergärtnerin verabschiedet die Kinder und steht für Fragen der Eltern zur Verfügung.

13.15–13.30 Präsenzzeit der Kindergärtnerin**13.30–15.30 Halbgruppennachmittag**

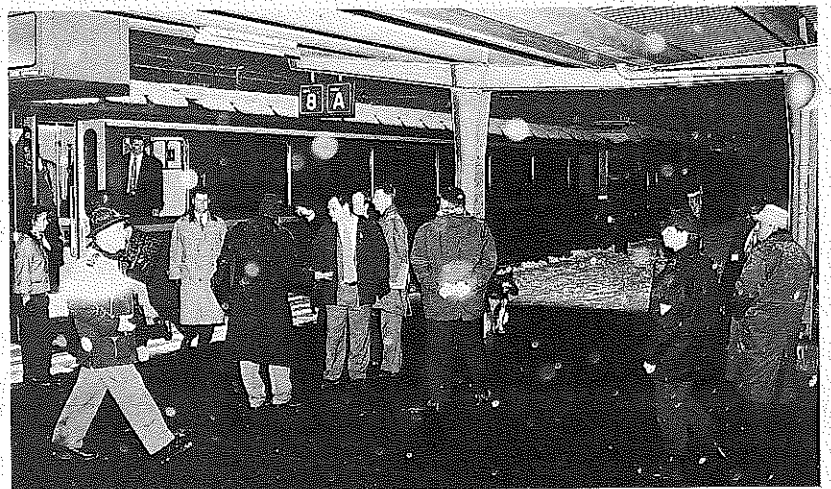
Einmal wöchentlich besuchen die Kinder den Kindergarten in der Halbgruppe. Diese Zeit wird vor allem für Kleingruppenaktivitäten eingesetzt. Die Kinder geniessen es auch einmal in einer kleineren Gruppe den Kindergarten zu besuchen.

15.30–15.45 Präsenzzeit der Kindergärtnerin

Caroline Dijkstra



Die Limousine trifft ein



Hektik am Landquart Bahnhof

NACHRICHTEN

DAS INTERVIEW

Al Gore in Landquart

FORUM: Peter Manser, du hast ein sensationelles Foto geschossen: «Al Gore im Landquart Schneegestöber» – von welchem Paparazzo bekommst du den Tip, dass sich in Landquart ein besonderer Fototermin anbahnt?

Peter Manser: No Paparazzo, ich war – wie man so sagt – zufällig am Bahnhofplatz.

FORUM: Waren noch andere Fotografen dort? Wie waren die Sicherheitsvorkehrungen?

Peter Manser: Ja, ein Kameramann von einem bekannten Privatsender und ein weiterer Fotograf. Der Taxistand inklusive Perron wurden grossräumig abgesperrt. Überall standen bewaffnete Sicherheitskräfte.

FORUM: Wie muss man sich die Stimmung vorstellen, als die Limousine angerollt kam?

Peter Manser: Einmalig! Man stellt sich vor: Dunkelheit, Schneegestöber, knisternde Spannung. Plötzlich tauchen eine Anzahl schwere Amerika-

nerautos mit blinkenden Blaulichtern in der Dunkelheit auf. Ein Wagen hält wenige Meter vor mir und der Vizepräsident der USA, Al Gore, steigt aus seiner gepanzerten Limousine aus. Er grüsst gutgelaunt und verschwindet im RhB-Wagen. Gewaltig empfand ich auch den nachfolgenden Begleittross.

FORUM: Die Jalousien an den RhB-Fenstern waren heruntergerollt. Und dann bekamt ihr die Chance für die Aufnahmen?

Peter Manser: Wir durften den Sicherheitsabstand zum Wagenfenster nicht überschreiten und bekamen wenige Sekunden Zeit, um Aufnahmen zu machen, bevor sich der Zug in Richtung Davos in Bewegung setzte.

FORUM: Peter Manser, vielen Dank für das Interview. Wir hoffen, dass du weiter Igiser Hoffotograf und Fotograf des FORUMS bleibst und nicht zur internationalen Presse überläufst.

(zt)



Der «Begleittross» mit nicht ganz winterauglichem Schuhwerk



Al Gore grüsst gutgelaunt



Das RhB-Fenster umrahmt das Portrait des Vizepräsidenten der USA. Wird der Mann im Schneegestöber zukünftiger Präsident Amerikas?

Neuer Raum für die Jugend

Seit kurzem ist es offensichtlich: Neben dem Pfarrhaus in Igis wird gebaut. Das Pavillongebäude soll Raum für Jugendarbeit bieten.

Seit Mitte Januar steht auf dem Pfrundgut der Kirchgemeinde ein (noch) grauer Pavillon. Das Gebäude wurde Anfang dieses Jahres am alten Standort in Zizers ab- und in der neuen Umgebung neben dem Pfarrhaus unter Mithilfe des Arbeitslosenprojektes «Pro Wiv» (Chur) wieder aufgebaut.

Seitdem das Feldheim – der bisherige Drehpunkt der kirchlichen Jugendarbeit – im Herbst 98 von der Familie Bäni an den Besitzer zurückgegeben werden musste, suchte die Jungschar «Maranatha» geeignete Räumlichkeiten, um ihre Arbeit weiter sinnvoll tun zu können. Sie wurde beim Kinderheim der Stiftung Gott hilft in Zizers fündig. Der ursprüngliche Schulhauspavillon konnte zu günstigen Konditionen übernommen werden und wartet bald auf den Einzug von fröhlichen Kinder- und anderen Scharen, auch ausserhalb kirchlicher Jugendarbeit. Die Einweihung ist für April geplant.



Gelungener Lebensraum auf dem Pfrundgut für die Cevi-Jungschar

Jungschar Maranatha

Die Jungschar Maranatha kann auf eine 12-jährige Geschichte zurückblicken. Eingeladen sind Kinder und Jugendliche ab der 1. Klasse. Die Leiter und Hilfsleiter werden von der Jugendarbeiterin der evang. Kirchgemeinde, *Sabine Müri*, begleitet und betreut. Auf dem Programm stehen nicht nur 14-tägliche Jungscharnachtsmitten, sondern auch Wochenende und Lager, zu denen auch nicht Jungscharler herzlich willkommen sind. Das Programm für Kopf, Herz und Hand wird je nach Alter und Interesse gestaltet.

Die Jungschar möchte Kindern und Jugendlichen Erlebnisse mit sich, Ka-

meraden, der Natur und Gott ermöglichen. Ihre Persönlichkeit soll gestärkt werden, damit sie später in der Gesellschaft bestehen und mitwirken können.

Der CVJM

Seit dem März des letzten Jahres gehört die Jungschar dem Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM) an. Der CVJM (kurz Cevi) ist eine überkonfessionelle Bewegung mit verschiedenen Arbeitszweigen und steht allen Menschen offen, unabhängig von ihrem kirchlichen Hintergrund. Die Leitidee heisst: «Wir trauen Gott, den Menschen und uns Grosses zu.»

Sabine Müri

SENIORENARBEIT

Internationales Jahr des älteren Menschen

Die UNO hat das letzte Jahr des 20. Jahrhunderts zum «Internationalen Jahr des älteren Menschen» erklärt. Das Motto «eine Gesellschaft für alle Generationen» soll deutlich machen, dass das Altern alle betrifft.

1999 soll ein Jahr werden, das von der Frage nach guten Generationen-

beziehungen und vernetzter Alterspolitik geprägt sein soll. Es geht um den Zusammenhalt der Generationen und um eine Gesellschaft, in der jung und alt ihren Platz finden.

Aus Anlass zu diesem Jahr haben anfangs Januar 1999 alle Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde eine Informationsbroschüre erhalten, die in Zusammenarbeit mit folgenden in der Altenarbeit tätigen Vereinen entstanden ist: Club der 60-iger, evangelische und katholische Kirchgemeinde, Frauen-



verein Landquart, katholischer Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft und Frauenverein Igis-Landquart/Fabri-

ken. Die Broschüre umfasst alle Daten und Anlässe, die speziell für Senioren und Seniorinnen angeboten werden. Es sind dies: Altersnachmittage, Ausflüge, Kurse, Turnen und wichtige Telefonnummern. Für Interessierte liegt die Broschüre in der Gemeindeverwaltung, bei den Kirchgemeinden und bei den Initianten auf.

Tag des Alters

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass am 8. Juni 1999 im Forum im Ried in Landquart ein «Tag des Alters» stattfindet. Alle Seniorinnen und Senioren sind dazu herzlich eingeladen. Die Einladungen erfolgen im Mai.

Die Initianten:

Katholischer Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft, *Juliana Alig*
Gemeinnütziger Frauenverein Igis-Landquart/Fabriken, *Helene Stalder*

«Bündner Senioren helfen Senioren»

Die ARGE (Arbeitsgemeinschaft «Bündner Senioren helfen Senioren») hat sich das Ziel gesetzt, den betagten Mitmenschen in Igis-Landquart und im Kreis Fünf Dörfer Hilfe anzubieten, beispielsweise im Haushalt, oder im Garten, bei kleinen Reparaturen, bei Schreibarbeiten mit Behörden, beim Hütedienst für Wohnungen und Garten, bei Botengängen und vielem mehr.

Die Aufträge, die der ARGE erteilt werden, werden durch Senioren oder Frühpensionierte zu einem Stundenansatz von 8 bis 15 Franken ausgeführt. Nach Absprache der finanziellen Situation besteht für den Auftraggeber die Möglichkeit, auf eigenen Antrag, den Sozialtarif zu beanspruchen. Dieser

beträgt 50 Prozent der effektiven Kosten.

Weitere Ziele der ARGE sind aber auch, die Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern, die Solidarität der Senioren und Frühpensionierten untereinander zu stärken und die Zusammenarbeit mit der Spitex und dem Roten Kreuz Graubünden zu vertiefen.

Die Vermittlungsstelle für den Kreis Fünf Dörfer befindet sich an der Ringstrasse 5 in Landquart.

Die Öffnungszeiten sind jeden Mittwoch zwischen 9 bis 11 Uhr. Telefonisch ist die ARGE immer erreichbar unter der Nummer 322 65 81.

ARGE TEAM «Bündner Senioren helfen Senioren»

Miggi Nigg, Nelly Nigg,

Agnes Buchmann, Lilli Dobson

PFARRWAHLEN

Neuer Pfarrer für die Gemeinde

«Anstellungsvertrag zwischen Herrn Pfarrer Paul Christ und der löbl. Gemeinde Igis vom 4. Januar 1860.

Auf den einhelligen Ruf übernimmt der wohlerwählte Herr Pfarrer Paul Christ mit dem nächstkünftigen Jahr 1860 von der Synode an die Pfründe der hiesigen Gemeinde Igis mit allen pfarramtlichen Verpflichtungen und Obliegenheiten.

Als jährlichen Pfrundgehalt verspricht die Gemeinde Igis ihrem obgenannten Seelsorger:

1. Eine fixe Summe von fr. 1200 schreibe zwölfhundert und zwar die eine Hälfte auf Andreas- und die andere Hälfte auf Maimarkt bezugbar.

2. das neuerbaute Pfrundhaus wird dem Herrn Pfarrer zur Wohnung und

der dabei sich befindende Stall und Garten zur freien Benutzung überlassen, und so wird ihm

3. auch das für die Haushaltung benötigte Brennholz zugelifert, und zwar rechtzeitig zur Wohnung geführt.

4. Von den der Pfrund gehörenden Gütern steht es dem Pfarrer frei, alle oder nur einzelne davon nach dem billigen Inventaranschlag selbst zu benützen oder von allen zu abstrahiren.

Bei Verpachtung des ganzen oder nur theilweisen Pfrundgutes beim Hause wird dem Pfarrer und seiner Familie und Hausgenossen zu jeder Zeit das Recht eingeräumt, den früheren Spazierweg über den Abhang nach hinaus bis zu äusserst zum Promaniren zu benutzen.

Zur Bekräftigung wird dieser Vertrag gegenseitig unterzeichnet und mit dem Gemeindssiegel versehen.»

Übrigens: Pfarrer Christ verliess die Gemeinde schon nach zwei Jahren.

Damit hielt er es von allen bisherigen 54 Pfarrern der evangelischen Kirchgemeinde seit der Reformation von 1523 am kürzesten in unserer Gemeinde aus. Die treueste Dienerin am Worte Gottes bei uns war die erste Pfarrerin der Gemeinde, Yvette Mayer. Sie amtete in Igis-Landquart von 1956–1991 während 35 Jahren. Auf beachtliche 28 Dienstjahre brachte es Pfarrer Martin Klotz, der schon 64-jährig nach Igis kam.

Ein Vergleich mit der Amtsdauer der katholischen Geistlichen hinkt etwas, weil seit den Anfängen der Pfarrei die Kapuziner die Seelsorge übernahmen und deren Amtszeit in Landquart vom Orden bestimmt wurde. Immerhin gab es in der katholischen Kirchgemeinde in den letzten 69 Jahren nur 4 Wechsel. Pater Ivo Kehl wirkte 23 Jahre lang und Pater Bruno Keller verliess letztes Jahr Landquart nach 20-jähriger Tätigkeit.

Reto Hartmann

Der Gemischte Chor Igis

Bereits im Jahre 1832 wurde in der Gemeinde der erste Gesangsverein gegründet. Ein zweiter Anlauf erfolgte 1935. Der heute bestehende Chor wurde von *Hans Krättli* im Jahre 1961 ins Leben gerufen.

Im Moment zählt der Verein 35 Mitglieder. Nebst der Präsidentin, *Catherine Lautenschlager*, sind eine Vizepräsidentin, eine Kassierin, eine Aktuarin und eine Materialverwalterin im Vorstand tätig. Seit August 1998 leitet der Dirigent *Edwin Margreth* mit grossem Einsatz den Chor. Jeden Montag um 20.15 Uhr treffen sich die Sängerinnen und Sänger im Bürgersaal zur Singprobe, welche einmal monatlich mit einem gemütlichen Hock abgeschlossen wird.

Die Auswahl der Lieder, die einstudiert werden, ist vielseitig. Gesungen wird in verschiedenen Sprachen, auch

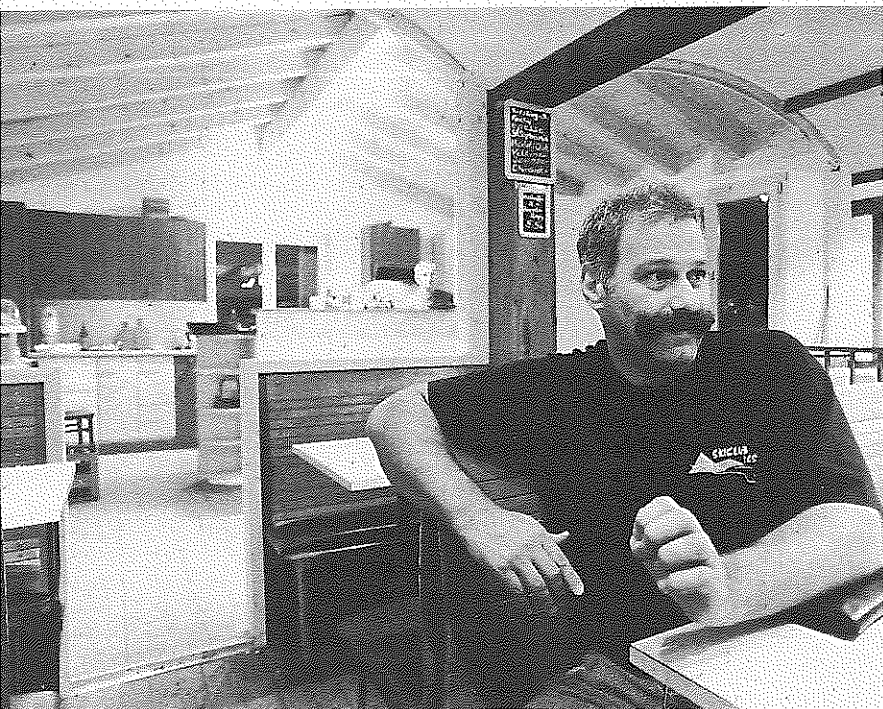
wenn die Aussprache nicht immer perfekt sein mag.

Neben den Proben stehen auch andere Aktivitäten auf dem Programm. So werden jährlich ein bis zwei Konzerte aufgeführt und Bezirks- oder Kantonalgesangsfeste besucht. Während zehn Jahren haben die Mitglieder des Gemischten Chors Igis den Fasnachtsball organisiert. Auch Vereinsreise und Samichlaushock fehlen nicht. Am 10. April 1999 wird am Unterhaltungs-

abend der Musikgesellschaft Landquart mitgewirkt. Hoffentlich lockt der Anlass viele musik-, gesangs- und tanzbegeisterte Gäste an.

Neumitglieder sind im Gesangsverein immer willkommen! Haben Sie Freude am Singen und am geselligen Beisammensein, so besuchen Sie doch eine Probe oder melden Sie sich für einen Schnupperabend bei der Präsidentin (Tel. 322 51 36).

Annelies Castberg



Hüttenwart Gerry Flatscher in der 1998 erweiterten Skihütte

GROSSARTIGE HILFE

Gelungener Ausbau der Skihütte im Birchholz

Nach verschiedenen Anläufen hat der Skiclub Igis die 1967 aus zwei RhB-Bahnwagen erstellte Skihütte erweitert und erneuert.

Das Motto beim gelungenen Ausbau lautete: Altes erhalten – mit Neuem ergänzen. Neu erstellt wurden neben der Garage für das Pistenfahrzeug, die WC-Anlagen samt Wasserzu- und -ableitung, sowie eine grosszügige, funktionstüchtige Küche erstellt. Bei der Erweiterung der eigentlichen Clubhütte wurde darauf geachtet, dass der tradi-

tionelle «Bahnteil» erhalten blieb. Trotzdem finden nun neu bis zu 70 Personen Platz in der Hütte.

Unternehmer, Gönner und Hütten-scheinzeichner haben bei diesem Vorhaben den Skiclub Igis durchwegs grosszügig unterstützt. Ein besonderes Lob kann den rund 30 Frondienstlern gemacht werden, haben diese durch rund 1000 Frondienststunden zum Gelingen beigetragen. So konnte der ganze Bau mit einem Aufwand von etwa 90 000 Franken abgerechnet werden.

Die Hütte soll als heimelige Basis für die zahlreichen Vereinsanlässe dienen, so für Generalversammlung, Kinderskirennen, Clubrennen und Club-fest. Um für die vielfältigen Aufgaben einen finanziellen Zustupf zu erhalten, wird die Hütte auch an andere Vereine und Private für 250 Franken ausgemietet. Für Hütten-scheinbesitzer steht die Hütte für einen Anlass gratis zur Verfügung. Das Hüttenwirtepaar, *Regina* und *Gerry Flatscher*, Igis, erteilt Ihnen gerne detailliertere Auskunft.

Andi Florin

IHR STANDPUNKT – IHR BERICHT

Unter der Rubrik «Standpunkte» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben.

Erwünscht sind auch Berichte über Vereine, Verbände und Organisationen. Was gibt's Neues in Ihrem Umfeld, wer ist besonders aktiv, welche Anlässe sind von speziellem Interesse für die Öffentlichkeit? Berichten Sie im FORUM darüber.

Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam. Senden Sie Ihre Berichte und Stellungnahmen an folgende Adresse: Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der 23. April 1999.

VERANSTALTUNGEN

FEBRUAR

15.	Muki-Treff	kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
27.	Operette «Cupignia Rossini»	Forum im Ried	

MARZ

5.	Peter Steiner's Theater Stadel	Forum im Ried	
8.	Lesezirkel	Gemeindebibliothek	Frauenverein Igis
11.	Do-Treff für SeniorInnen	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
12.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
14.	Ökumenischer Gottesdienst und Suppentag	Forum im Ried	
15.	Muki-Treff, Kasperltheater	kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
16.	Frauen-Treff	kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
20.	Unterhaltung	Forum im Ried	Musikgesellschaft Zizers
24.	Vortrag: «Gartenabend» Planung des Gartenjahres	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
26.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
27./28.	Schmirinski's	Forum im Ried	
31.	Osterbacken	Schulküche im Ried	Frauenverein Igis

APRIL

1.	Verkauf Ostergebäck	Volg Igis-Dorf/ Stationsstrasse/Post	Frauenverein Igis
8.	Do-Treff für SeniorInnen	Bürgersaal	Frauenverein Igis
9.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
10.	Unterhaltung	Forum im Ried	Musikgesellschaft Landquart
12.	Muki-Treff	kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
13.–18.	Jubiläumsausstellung	evang. Kirch-gemeindehaus	Patchwork- und Quilt-gruppe
13.	Kleiderbörse: Annahme	Gemeindesaal	Frauenverein Igis
14.	Kleiderbörse: Verkauf	Gemeindesaal	Frauenverein Igis
15.	Kleiderbörse: Annahme	kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
16.	Kleiderbörse: Verkauf	kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
17.	Unterhaltung	Forum im Ried	Jodelclub Hochwang
23.	Konzert	Forum im Ried	Jugendchor «Adonia»

MAI

1.	Unterhaltung	Forum im Ried	Polizeimusik Graubünden
6.	Vortrag: Ess-Störungen	kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
10.	Muki-Treff	kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
10.	Lesezirkel	Gemeindebibliothek	Frauenverein Igis
14.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
27.	Frauen-Treff	kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
27.	Do-Treff für SeniorInnen		Frauenverein Igis
28.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
29.	Faustballturnier	Sportplatz Ried	Männerriege Landquart

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.

Das Tüpfli auf dem i für Ihre Drucksache

Druckerei Landquart

VERLAG BEZIRKS-AMTSBLATT

Wir sind seit über 60 Jahren in der Gemeinde verankert.



Die Druckerei Landquart wurde Ende der 20er-Jahre am heutigen Standort als Kommandit-Gesellschaft F. Kohler + Co. gegründet. Im Jahre 1934 fand eine Umwandlung in die Aktiengesellschaft Buchdruckerei Landquart AG statt. Im Jahre 1932 – also vor 67 Jahren – wurde der Verlag Bezirks-Amtsblatt für Ober- und Unterlandquart der Druckerei angegliedert. Dieses offizielle amtliche Publikationsorgan wird jeden Freitag in über 16 000 Haushaltungen zugestellt und gewährleistet von Fläsch bis Haldenstein, von Landquart bis Klosters, eine 100%ige Abdeckung. Die lückenlose Vermittlung aller amtlichen Publikationen aus 2 Bezirken, 8 Kreisen und 26 Gemeinden verschafft ihm eine herausragende Aktualität. Die Druckerei Landquart/Verlag Bezirks-Amtsblatt beschäftigt 16 Mitarbeiter.

Wir sind eingerichtet...

In der Druckvorstufe produzieren wir Satz und Bilder auf 4 Stationen Apple Macintosh. An Druckmaschinen stehen 5 Einheiten mit total 7 Druckwerken bereit. Zwei ältere Buchdruckmaschinen werden für Stanz- und Rillarbeiten eingesetzt. Der Druck des Bezirks-Amtsblattes erfolgt als Lohnauftrag auf einer Rotationsmaschine ab von uns hergestellten Vorlagen. Die Drucksachen-Ausrüstung ist mit den für Betriebsgrösse und Auftragsstruktur notwendigen Maschinen zweckmässig bestückt.

Was produzieren wir...

Als Allround-Druckerei – und als das verstehen wir uns – stellen wir eine sehr breit gefächerte Palette von Druck-Erzeugnissen her. Ein tragendes Segment sind natürlich sämtliche Geschäftsdrucksachen.

Wo liegen unsere Stärken...

Wir bemühen uns, den weiten Begriff von «Dienstleistung» ernsthaft umzusetzen. Der Auftraggeber soll erkennen, dass seiner Drucksache bei der Planung, Produktion und Auslieferung die erforderliche Sorgfalt zukommt. Dabei bietet unsere Betriebsgrösse wesentliche Vorteile: Derjenige Mitarbeiter, welcher einen Auftrag bespricht und entgegennimmt, betreut diesen in allen Phasen der Fertigung. Der Kunden-Beratung wird besondere Beachtung geschenkt. Ein ganz wesentlicher Faktor sind verhältnismässig kurze Termine und deren strikte Einhaltung. Hier kommen uns die kurzen Wege des Kleinbetriebes mit einer Infrastruktur und Leistungsfähigkeit des mittelgrossen sehr entgegen. Der Qualität unserer Drucksachen messen wir eine grosse Bedeutung zu, daher werden die technischen Anlagen mit gezielten Investitionen laufend erneuert.

7302 Landquart · Postfach 147 · Schulstrasse 19

Telefon 081 300 03 60 · Telefax 081 300 03 61

ISDN-Nummer: 081 330 67 55

E-Mail: druckerei.landquart@pop.agri.ch

SPONSOR

